

E-Mail **STR**

Schweizerischer Städteverband
Direktorin Monika Litscher
Monbijoustrasse 8
3001 Bern

Luzern, 14. August 2025

Schweizerischer Städteverband**– Vernehmlassung zum Verhaltenskodex Unterschriftensammlungen für Volksinitiativen und fakultative Referenden****Stadtratsbeschluss 549 vom 13. August 2025**

Sehr geehrte Frau Litscher
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 30. Juni 2025 haben Sie die Stadt Luzern dazu eingeladen, zur eingangs erwähnten Vernehmlassung Stellung zu beziehen. Der Stadtrat dankt Ihnen für diese Möglichkeit und macht von diesem Angebot gern Gebrauch.

Die Stadt Luzern begrüsst die Stossrichtung des vorgelegten Verhaltenskodexes für Unterschriftensammlungen ausdrücklich. Die Initiative der Bundeskanzlei, mit einem Kodex die Transparenz und Integrität bei der Durchführung von Volksinitiativen und fakultativen Referenden zu stärken, ist ein wichtiges und richtiges Signal. Angesichts der zunehmenden Kommerzialisierung und Professionalisierung in diesem Bereich erscheint es angezeigt, Mindeststandards für ein faires, verantwortungsvolles und datenschutzkonformes Vorgehen verbindlich zu definieren.

Der gewählte Ansatz der freiwilligen Selbstverpflichtung entspricht dem liberalen und föderalistischen Verständnis politischer Prozesse in der Schweiz. Aus Sicht der Stadt Luzern stellt der Entwurf daher einen pragmatischen ersten Schritt dar, um im Sinne der Koordination und Selbstregulierung einheitliche Qualitätsstandards zu fördern, ohne dabei die Zugänglichkeit und Niederschwelligkeit direktdemokratischer Instrumente unnötig einzuschränken. Positiv hervorzuheben sind insbesondere die vorgeschlagenen Massnahmen zur Rückverfolgbarkeit der Unterschriftensammlungen, zur verpflichtenden Schulung bezahlter Sammlerinnen und Sammler, zur vertraglichen Gestaltung von Mandaten mit kommerziellen Anbieterinnen sowie die datenschutzrechtlichen Grundsätze. Bei der Ausrichtung von Bonuszahlungen im Zusammenhang mit Unterschriftensammlungen sieht der Stadtrat jedoch Missbrauchspotenzial. Derartige Vergütungsmodelle können dazu führen, dass quantitative Anreize die Qualität und Seriosität der Sammlung untergraben.

Kritisch wird zudem angemerkt, dass bislang die rechtlichen und technischen Grundlagen fehlen, um die im Kodex formulierten Inhalte rechtsverbindlich auszugestalten. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass ein Verhaltenskodex in seiner derzeit ausschliesslich freiwilligen Ausgestaltung nicht ausreicht, um die bestehenden Herausforderungen wirksam anzugehen. Ein rein freiwilliger Rahmen birgt das strukturelle Risiko, dass zentrale Standards nicht flächendeckend umgesetzt werden, insbesondere dort, wo kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen. Der Stadtrat erachtet es deshalb als notwendig, dass zentrale Elemente des Kodexes – wie etwa klare Zuständigkeiten, Transparenzanforderungen, Datenschutzstandards sowie Regelungen zur Ausbildung und Entschädigung von Sammlerinnen und Sammlern – mittelfristig in verbindliche gesetzliche Regelungen übergeführt werden. Ebenso bedarf es aus Sicht der Stadt Luzern der Einrichtung einer unabhängigen Kontrollinstanz, welche die Einhaltung der Vorgaben prüft, bei Verstössen eingreift und so zu einer glaubwürdigen Umsetzung beiträgt.

Auch die datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Kodex sollten präzisiert und durch konkrete Anforderungen ergänzt werden, etwa hinsichtlich der Informationspflicht gegenüber Unterzeichnenden, der Dokumentation von Bearbeitungsprozessen oder der sicheren Vernichtung von Daten. Nur so kann dem hohen Stellenwert des Datenschutzes in der Schweiz angemessen Rechnung getragen werden.

Zusammenfassend wird der vorliegende Entwurf als wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung politischer Rechte anerkannt. Damit die Mindeststandards für ein faires, verantwortungsvolles und datenschutzkonformes Vorgehen bei der kommerziellen Unterschriftensammlung jedoch ihre volle Wirkung entfalten können, sind aus Sicht der Stadt Luzern über den Kodex hinausgehend gezielte gesetzliche und institutionelle Ergänzungen notwendig. Entscheidend wird sein, dass die angestrebte Kultur der Transparenz und Verantwortung nicht nur auf dem Papier besteht, sondern auch effektiv umgesetzt, überprüft und bei Bedarf durchsetzbar gemacht wird.

Besten Dank für die Berücksichtigung dieser Anliegen im Rahmen der Weiterbearbeitung des Kodexes.

Freundliche Grüsse



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin